

Thema des Monats: August 2023

1. Der Name "Königsberg"

2. "Die Große Kloppe!"

3. Verschiedenes

1. Der Name "Königsberg"

Quelle: Geschichtsblätter Waldeck 71. Band, 1983:

Auszug aus: Die Gründung des Klosters Aroldessen 1131, von Konrad Wiederhold, S. 20:

"Wenn auch nicht für Aroldessen, so doch für Marienmünster haben wir eine königliche Bestätigungs- und Schutzurkunde. Vielleicht ist solch eine Urkunde für hier ausgestellt gewesen und verlorengegangen, sie ist beinahe zu vermuten, da wir ja im heutigen Gelände des Königsbergs, um 1170 noch "Cunigesholt" (= Königsholz, also ein Wald) genannt, ein altes Kron- oder Königsgut vor uns haben (nach Prof. Bösch, Geschichte des Klosters Arolsen, in GBll Waldeck, 1. Band, Mengerlinghausen 1901, hier S. 11), welches dem Edelhof Aroldessen wohl erst nur verleht gewesen war."

2. "Die Große Kloppe"

Quellen: Diverse Überlieferungen aus den Chroniken Arolsen, Mengerlinghausen und Helsen.

Die Kloppe war ein Schulbubenstreit, der zwischen Mengerlinghäusern und Arolsern auf dem Königsberg am Sonntag vor dem Arolser Viehmarkt im August jeden Jahres ausgetragen wurde; bei ihm waren die braven Helser Jungens seit alters her die Verbündeten der Arolser. Dies war eigentlich unbedacht, da die Arolser Gassenjungen die Helser mit dem geringschätzigen Gesang:

"Helsen liegt im Grunde, da bellen mit dem Stert die Hunde"
nicht gerade positiv für ihre Unterstützung warben.

Mit Knüppeln und Schleudern ging es aufeinander los unter dem Kampfschrei "Hundebröder", mit dem die Verbündeten die steinewerfenden Mengerlinghäuser empfangen, die ihrerseits die Arolser "Spießblecker" und die Helser "Sandhasen" schimpften. Dann setzte die Holzerei ein. War aber das Kloppefest, das manch einem Striemen und Wunden brachte, vorbei, waltete das ganze Jahr über Frieden im Lande.

Budenstadt auf dem Königsberg

Schon jetzt ist der Königsberg von ungezählten Fahrzeugen umlagert. In wenigen Tagen wird hier eine Marktstadt von 500—600 Zelten und Buden stehen. Noch in letzter Stunde hat sich ein vier Masten-Zirkus angesagt. Boxerbuden, Zauberwunder, Fischhallen und Würstchenpavillons, zehn Eisgeschäfte, Bunte Bühnen. Auch 80 Buden mit Textilien, Kurzwaren, Stahl- und Haushaltswaren sowie Porzellanen und Emaille werden neben den zehn größeren Ausstellungen landwirtschaftlicher Geräte, Möbeln und anderem und den großen Tanz- und Wirtschaftszelten das Publikum zu fesseln wissen, ganz abgesehen von dem eigentlichen Rummelplatz für die junge, reifere und ältere Jugend. Die Viehmarktlotterie hat großen Zuspruch.

Erhöhter Eisenbahn- und Kraft- Omnibusverkehr zum Arolser Viehmarkt

Zum Arolser Kram- und Viehmarkt am 4. und 5. August hat die Eisenbahn Vorkehrungen getroffen, um dem erwarteten großen Verkehr gerecht zu werden. Ferner laufen an beiden Tagen Kraftomnibusse auf verschiedenen Strecken.

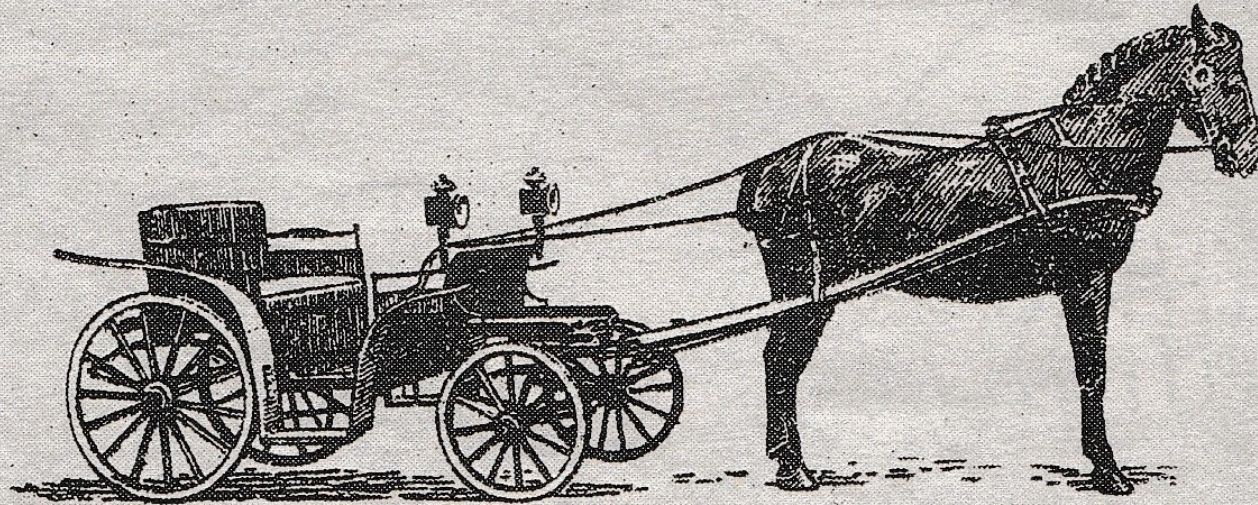
Max Katz zum Gedenken

Mancher alte Waldecker wird sich in diesen Tagen vor dem Arolser Viehmarkt eines alten Arolser Bürgers, des Viehhändlers Max Katz erinnern, der noch in den letzten Monaten des Krieges nach seinem Rücktransport aus Riga im K.-Z. Burggraben bei Danzig verschieden.

Auch das Schicksal von Selma Katz, Tochter von Julius Katz aus der Mannelstraße, wird manchen interessieren. Sie mußte 1942 mit ihrem Mann und Sohn den Leidensweg nach dem K.-Z. Theresienstadt antreten. Mann und Sohn hat sie hergeben müssen, sie selbst konnte nach ihrer Befreiung 1945 nach Wildungen zurückkehren, wo sie vor dem Kriege ihren Wohnsitz hatte. Hier hat sie sich nach den für sie und ihre Leidensgenossen so furchtbaren Jahren in den Dienst des Roten Kreuzes gestellt, wo sie für die deutschen Verwundeten und Hilfsbedürftigen wirkte. 1947 hat sie die Waldecker Heimat verlassen und lebt jetzt in New York. Ein großes Paket mit vielen von ihr selbst für den Wildunger Kinderhort in den USA gesammelten Dingen war ein Lebenszeichen von ihr, das mehr sagt als es Worte tun können. A. Rd.

Waldecker Kurier vom 08.08.1948

Die folgenden Bilder sind aus "Mein Waldeck", Beilage der "Waldeckischen Landeszeitung"
für Heimatfreunde, 1996, Nr. 15.



**Die 1. Jungtönnin
zum Oloffe Winmarkt 1931.**

1 eleganter Jagdwagen mit Pferd nebst Geschirr.

Lose sind durch den Generalvertrieb der Firma Fr. Welle, Inh. Aud.
Welle, Arolsen, zu beziehen. Preis 2.— Mark.

Hauptgewinn: Eleganter Jagdwagen mit Pferd. Anzeige in der Waldeckischen
Landeszeitung vom 1. August 1931.



Viehauftrieb auf dem Arolser Markt in den 20er Jahren.



Arolser Viehmarkt etwa 1920, im Hintergrund Zigeunerwagen.

Auszug aus : Beylage zum Fürstlich Waldeckischen Regierungsblatt 1857:

"Gefundene Gegenstände.

Auf dem diesjährigen Arolser Viehmarkt sind gefunden worden:

- 1. 1 grün-seidener Sonnenschirm,*
- 2. 1 grün-seidener Regenschirm,*
- 3. 1 kurze Tabackspfeife mit Holzkopf und Hornabguß,*
- 4. 1 Kappe,*
- 5. 2 Schlüssel,*
- 6. 1 eisern Reif ca. 5 Pfd. schwer.*

Ferner ist auf dem Wege von Mengerlinghausen nach Twiste eine Schnupftabacksdose gefunden.

Die Eigentümer der genannten Gegenstände werden aufgefordert, zu deren Empfangnahme gegen Erlegung der Insertionskosten sich dahier zu melden.

Mengerlinghausen den 8. August 1857.

Der Kreisrath Schumann"